

Universität Zürich
Kunsthistorisches Institut
Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters
Prof. Dr. David Ganz

Lehrveranstaltungen FS 2015

Vorlesung: Kunst und Ritual

Mo 14:00-15:45, bis 18.05.

Prof. David Ganz

Rituelle Handlungen prägen die Verwendung zahlreicher Werke der vormodernen Kunst. Die museale Stillstellung und Isolierung, in der wir diese Werke üblicherweise erfahren, widerspricht der historischen Rezeptionssituation, die von Handlung, Bewegung und Aufführung geprägt ist. Für deren Verständnis ist es mithin entscheidend, die rituellen Handlungszusammenhänge zu kennen, in denen Bilder und andere Kunstgegenstände ihren Auftritt haben. Liturgische oder zeremonielle Handlungen stellen das Kunstwerk in einen dynamischen Rahmen bewegten Sehens, der auf Nachvollzug, Teilhabe und Präsenz ausgerichtet ist. Die Vorlesung diskutiert die Rolle von Kunstwerken in Ritualen der Liturgie, der Prozession, der Pilgerfahrt, der Krönung und des Herrschereinzugs. Der betrachtete Zeitraum reicht von der Spätantike bis zur Renaissance.

MA-Seminar: Please (don't) touch! Kunst im Schweizer Landesmuseum

Di 14:00-15:45

Prof. David Ganz

Das Schweizer Nationalmuseum verfügt über eine grosse Sammlung mittelalterlicher Skulpturen und Gemälde. Die meisten dieser Objekte sind bisher kaum erschlossen und erforscht. Hier setzt die Idee dieses Seminars an: Es möchte Master-Studierenden die Möglichkeit geben, an ausgewählten Kunstwerken Wege einer selbständigen wissenschaftlichen Erschliessung auszuprobieren: Beschreibung, formale und ikonographische Analyse, Recherchen zu Provenienzen und Gattungstraditionen, Rekonstruktion von räumlichen Kontexten und Verwendungszusammenhängen. Nach den Einführungssitzungen sollen die TeilnehmerInnen ein Objekt auswählen, das sie selbständig bearbeiten. Die Aufgabenstellung entspricht derjenigen der KuratorInnen des Museums bei der Bestandserschliessung. Durch enge Kooperation mit den MitarbeiterInnen des Nationalmuseums wird es möglich sein, Kunstwerke in den Depots in die Seminararbeit einzubeziehen und für Recherchen auf die interne Dokumentation zurückzugreifen. Die Ergebnisse der Recherchen sollen am Ende für eine Online-Präsentation aufbereitet werden.

BA-Seminar: Bilderstreit und Bilderskepsis. Byzanz und der Westen im 8. und 9. Jahrhundert

Di 10:15-12:00

lic. phil. Sophie Schweinfurth-Ventura

Im 8. und 9. Jahrhundert kommt es in Byzanz zum Bilderstreit, in dessen Verlauf

theoretisch um die Frage der theologischen Möglichkeit eines christlichen Bildgerungen wird. Doch auch ganz konkret kommt es zu ikonoklastischen Handlungen, werden Bilder zerstört und zu Instrumenten in der politischen Auseinandersetzung zwischen Kaiser und Kirche, aber auch zwischen Ost und West. Denn die westlichen Kaiser und Päpste distanzieren sich zwar von der östlichen Aufladung der Bilderfrage, sind aber durch den Konflikt in Byzanz gleichsam herausgefordert, eine eigene Position zu finden und zu definieren. Das Seminar will einerseits die in Byzanz entwickelten theoretischen Argumentationen für und wider die Bilder und die westliche Reaktion darauf nachvollziehen. Andererseits wird es auch darum gehen, diese theoretischen Positionen konkret mit Fragen der Bildpraxis zu kontextualisieren und historisch zu verorten: Welche Bilder wurden während des Bilderstreits zerstört und warum? Welche Auswirkungen hat es auf die Bildpraxis, wenn Bilder und Zeichen zu Instrumenten der Propaganda werden? Lässt sich in der westlichen Bildproduktion des 8. und 9. Jahrhunderts eine Rezeption des byzantinischen Bilderstreits feststellen?

BA-Seminar: Textilien und textile Medien im Mittelalter

Montags, 10.15–12.00 Uhr

Dr. Anna Bücheler

Das Seminar gibt eine Einführung in die Verwendung, Funktion und Bedeutung von Textilien, textilen Medien und textilen Metaphern im Mittelalter. Tagesexkursionen führen am Samstag, 25. April nach Bern ins Historisches Museum und am Montag, 11. Mai zur Abegg-Stiftung in Riggisberg.

Übung: Augen auf! Eine Übung vor Originalen

Dienstag, 14.00–15.45 Uhr, vierzehntägig

Dr. Anna Bücheler

Durch die Betrachtung originaler Werke vor Ort in der Stadt, in Kirchen und Zürcher Museen lernen die Studierenden verschiedene Medien, künstlerische Techniken, Stile und Gattungen kennen und unterscheiden. Die Übung vermittelt grundlegende kunsthistorische Techniken der Bildbeschreibung und Analyse von Skulpturen, Bildern und Architektur. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studienanfänger, die das Einführungsmodul besuchen, ist aber auch für fortgeschrittenere Studierende offen.

Forschungskolloquium zur Kunst des Mittelalters

Dienstag, 16.15–17.45 Uhr

Exkursion Sizilien

27.02.-08.03. 2015

8-tägig

Prof. Dr. David Ganz, lic. phil. Sophie Schweinfurth

Die Exkursion führt schwerpunktmäßig zu Werken der mittelalterlichen Kunst der Normannenzeit in Palermo, Monreale und Cefalu. Im Zentrum sollen Fragen der künstlerischen Mehrsprachigkeit, der Aneignung und Kombination unterschiedlicher Idiome und in Bauten und Bildern während der Königsherrschaft Rogers II., Wilhelms

I. und Wilhelms II. stehen. Ergänzend werden Werke des späteren Mittelalters und der frühen Neuzeit ins Exkursionsprogramm miteinbezogen, die spätere Etappen sizilianischer Kunstgeschichte verdeutlichen können.